

# Das Dorf Metel im Jahre 1664

Von Stefan Weigang (2020)

In früheren Jahrhunderten wurden deutlich weniger schriftlich festgehalten als in der Gegenwart. Ab dem 19. Jahrhundert und erneut nach 1945 wuchs die Menge an Schriftgut exponential an. Vieles ging im Laufe der Jahrhunderte verloren, durch Kriege, Brände (z.B. ein Kammerflügelbrand 1741 im Leineschloß)<sup>1</sup> oder Hochwasser (1946 im Landesarchiv), durch Zerfall, oder es wurde „als unwichtig“ weggeworfen oder als Rückseite genutzt.

Über das Leben in den Dörfern des Neustädter Landes erfahren wir bis zum Ende des 18. Jahrhunderts meistens aus Registern der Obrigkeit<sup>2</sup> und aus Urkunden<sup>3</sup>. Urkunden über die Schenkung oder den Verkauf von Höfen oder Berechtigungen, über Erbenzinsmühlen usw. Zu den Registern zählen auch die Erbenzinsregister des Amtes Neustadt aus den Jahren 1584, 1620 und 1621. Der Lehrer und Historiker Hans Ehlich hat sie an zahlreichen Samstagen transkribiert und 1984 veröffentlicht<sup>4</sup>.

Über die Ersterwähnung von Metel im Jahre 1221<sup>5</sup> und Nachrichten aus den folgenden 200 Jahren<sup>6</sup> wurde bereits berichtet<sup>7</sup>. Für das Dorf Metel gehören die frühen Register zu den wichtigen Quellen, weil die Kirchenbücher in Basse erst ab dem Jahre 1667 erhalten sind<sup>8</sup>. In den Erbenzinsregistern von 1620 werden die Dörfer des Amtes Neustadt<sup>9</sup> beschrieben. Der

---

<sup>1</sup> s. Heike Palm, 2002, S. 121

<sup>2</sup> Die Register des alten Amtes Neustadt am Rübenberge: mittelalterliche Vogteiregister und bevölkerungsgeschichtliche Quellen des 16. – 18. Jahrhunderts, bearb. von Heike Palm, Hannover 2003 (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. 115)

<sup>3</sup> Annette von Boetticher, Klaus Fesche, Die Urkunden des Neustädter Landes, Bd. I 889 bis 1302, Bielefeld 2003, Bd. 2 Bielefeld 2008

<sup>4</sup> Hans Ehlich, Bearb.: Das Erbregerregister des Amtes Neustadt von 1620, ergänzt aus dem Erbregerregister von 1584 und 1621, Hildesheim 1984 (= Qu. u. Darst. zur Geschichte Nds., Bd. 98) (= Quellen u. Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Nds. i.d. Neuzeit, Veröff. d. Historischen Kommission f. Nds., Bd. XXXIV), S. 46 bis 51

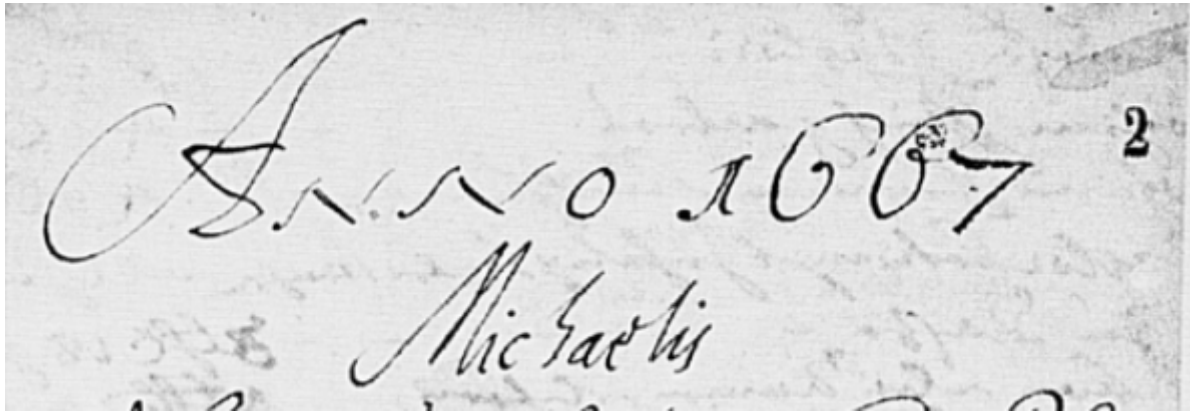
<sup>5</sup> s. Stefan Weigang, <http://pr-weigang.de/wp-content/uploads/2020/01/Metel-kann-im-Jahre-2021-feiern.pdf>

<sup>6</sup> s. Stefan Weigang, <http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>

<sup>7</sup> siehe <http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>

<sup>8</sup> Pfarrarchiv Basse, Kirchenbücher, online bei [www.archion.de](http://www.archion.de) (kostenpflichtig)

<sup>9</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Amt\\_Neustadt\\_am\\_R%C3%BCbenberge](https://de.wikipedia.org/wiki/Amt_Neustadt_am_R%C3%BCbenberge)



*Aus dem Kirchenbuch Basse*

Zustand der Höfe zu Beginn des 30jährigen Krieg von 1618 bis 1648<sup>10</sup>, der im Laufe der 30Jahre die Dörfer direkt durch Verwüstung oder Truppenstationierung belastete oder indirekt, weil die Heere finanziert und „ernährt“ werden mussten. Mancher als „wuest“ bezeichnete Hof kann aber auch wegen Naturereignissen, schlechter Ernten, Todesfälle usw. aufgegeben worden sein. Den verarmten Zustand Metels erfahren wir aus einer Amtsbeschreibung aus dem Jahre 1636<sup>11</sup>.

Aus dem Jahre 1664, einige Jahre nach dem Westfälischen Frieden erstellt, erfahren wir Neues aus Metel aus der Kopfsteuerbeschreibung<sup>12</sup>.

## Metel im Jahre 1664

Von den 4 Meierhöfen, 5 Großköttern und 12 Kleinköttern, also 21 Stellen im Register von 1620 werden 1636 noch 14 Stellen aufgezählt: 3 Meierhöfe, 4 Groß- und 6 Kleinkötner. Immerhin 17 Stellen sind es wieder im Jahre 1664: 5 Meier, 3 Großkötner und 8 Kleinkötner. Vier Stellen sind offensichtlich noch wüst oder auf die anderen aufgeteilt worden.

## Mehtehll

### Vollmeier

1. Hanß Polwort (Paulwort) oo Anna Reßmeyers, Leibzüchter: Heinrich Reßmeyer oo Anna Buchholtz

---

<sup>10</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%C3%9Figj%C3%A4hriger\\_Krieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%C3%9Figj%C3%A4hriger_Krieg)

<sup>11</sup> NLA, NLA Hannover Hann. 88, Nr. 4967, in: Heike Palm, 2002, ab S. 135

<sup>12</sup> NLA, NLA Hannover, Cal. Br. 19 Nr. 1020, in: Heike Palm, ab S. 242

2. Hanß Bierschlag (Baurschlag) oo Lücke Lühning, Leibzüchterin: Margretha Garberding
3. Hanß Lühning oo Liesebeth, Leibzüchter: Dietrieg Lüering oo Catrina Lüessenhop
4. Henni Hahnen oo Catrina Lühning, Knechte: Hinrich und Frantz Kahlen, Magd: Margretha Langrehders, Leibzüchterin: Anna Leisebergs
5. Hermen Detmering, oo Margretha Leisebergs, Sohn: Hinrich, Häusling: Margretha Kuhleman

### **Großkötner**

6. Christoffer Schlemmen oo Ilsabeth Leisebergs, Dienstjunge: Christian, unmündig, Magd: Maria Hartke
7. Lüdeke leiseberg oo Dorothea Lürings, Kinder: Hanß und Hinrich
8. Cordt Bösenberg oo Margretha Hachmeisters, Leibzüchterin: Dorothee Flebbe, Häusling: Anna Hachmeisters

### **Brinksitzer**

9. Hanß Kahlen oo Catrin Stünckels, Sohn: Hennie
10. Hanß Höver oo Anna Klugemanns, Sohn: Hinrich
11. Hinrich Garberding oo Catrina Stünckels, Söhne: Dietrich und Hanß
12. Hanß Northmeyer oo Anna Mussmanns, Dienstjunge: Hanß Jürgen
13. Dietrich Meese oo Ilsebeth Twerover, Kind: Hinrich
14. Hanß Hesse oo Maria Garberding
15. Dietrich Hachmeister oo Margretha Garberding, Leibzüchter: Dietrich Hachmeister oo Catrina Kückers
16. Lüdeke Mußmann (Kuhhirte, pauper) oo Anne Sannemann
17. Cordt Hartmann oo Catrina Stünckels, Leibzüchter: Hennie Stünckel oo Ilsabeth Averhoy